

zwecken vorliegt. Man erinnerte an den Fall des Königs von Dänemark, den man in einer öffentlichen Leichenhalle als unbekanntes Verion entdeckt hat, und die Befürchtung kam zum Ausdruck, daß dieser Pharaograph zu den schwersten Eingriffen in die Rechte der Familie führen könne. Von dem Vizepräsidenten Fräßdorf wurde noch eine genaue Interpretation darüber verlangt, ob dann auch Leichen zur Ablieferung gelangen, wenn Krankenfassen die Sterbegelder bezahlen. Nachdem Staatsminister Graf Bichlum hierüber eine beruhigende Versicherung gegeben, fand auch dieser Gesegentwurf Annahme.

— Die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Schmalspurbahnen. Die königliche Staatsregierung hat sich bereit erklärt, die 4. Wagenklasse auf den Schmalspurbahnen nach und nach einzuführen.

— Der Bau einer schmalspurigen Nebenbahn von Akingenberg-Golmütz nach Oberdittmannsdorf hat am Montag nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer die Zustimmung der Ersten Kammer gefunden.

— Die Diätenvorlage für die Mitglieder der Ständeversammlung ist der Zweiten Kammer zugleich mit dem königl. Dekret über die Vertagung des Landtages zugegangen. Sie legt für die Mitglieder der Zweiten Kammer und die bezugsberechtigten Mitglieder der Ersten Kammer für die Zeit, während deren der gegenwärtige Landtag noch versammelt ist (die Herbsttagung), eine außerordentliche Aufwandsentschädigung von 500 Mark fest, die am Tage des Wiederzusammentritts und am Tage der Schließung mit je 250 Mark zu zahlen ist. Die in Dresden wohnenden Mitglieder erhalten die Hälfte. Die Mitglieder des Direktoriums und der während der Vertagung zusammentretenden Deputationen erhalten für die Zeit der Vertagung noch die ihnen gesetzlich zustehenden Tagegelder.

— Am 18. und 20. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung königlicher sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 %, Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55 58/59/62/66 und 168 und die durch Abstempelung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Lössau-Bittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirksvereinen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanspruchbar eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung auslöser oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, worunter oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Zinslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

— Die Sammlungen für ein Militärkustfahrgesetz im Obererzgebirge haben bisher bereits den ansehnlichen Betrag von 20000 Mk. ergeben.

— Bienenzucht-Schulcourse. Der Bienenwirtschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen veranstaltet mit Genehmigung und Unterstützung des kgl. Ministeriums zur Ausbreitung und Förderung der Bienenzucht am 3. und eventuell 4. Pfingstfeiertage von 10 Uhr vormittags an auf dem Bienenstande des Herrn Fischer in Seifersdorf bei Rabenau einen Bienenzucht-Schulcourse. Die Leitung desselben liegt in den Händen des Oberlehrers em. Schmiedebeck, und wird derselbe das Wichtigste aus Theorie und Praxis der Bienenzucht im Kreislauf des Jahres darbieten. Der Course ist sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene gedacht, und sei daher jeder gegenwärtige und zukünftige Imker (auch Damen) auf diese kostenfreie Veranstaltung aufmerksam gemacht. Sehr leicht läßt sich mit der Teilnahme am Course eine Besichtigung des sehenswerten Talperrrenbaues bei Walter verbinden.

— Der allgemeine Kirchenfonds. An beiden Feiertagen des bevorstehenden Pfingstfestes soll wieder, wie alle Jahre, eine Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds in allen evangelisch-lutherischen Kirchen unseres Landes gesammelt werden. Der Allgemeine Kirchenfonds ist eine landesweite Stiftung, die überall da helfend eingreifen soll, wo im Lande auf kirchlichem Gebiete finanzielle Hilfe nottut, und wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen Klassen nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können. Die dicke Bevölkerung und ihre fortwährende Zunahme erfordert dringend die Teilung und Neubegründung von Parochien, den Bau neuer Kirchen und Pfarrhäuser, die Vermehrung der geistlichen Kräfte und zwar vorzugsweise da, wo eine mittellose Bevölkerung eng beisammen wohnt. Auch in alten Parochien gibt es viele Kirchen und Pfarrhäuser, denen eine banale Erneuerung dringend nötig ist, für deren Erneuerung aber den Kirchengemeinden die erforderlichen Mittel fehlen. Dazu treten fortwährend neue Aufgaben an die Kirchengemeinden heran, die meist größere Mittel zu ihrer Lösung erfordern. Zu erinnern sei nur an das weite Gebiet der kirchlichen Jugendpflege, den Bau von Jugendheimen und Gemeindepätern, die Einrichtung von Gemeindepfarrhäusern, die Heizbarmachung der Kirchen, die immer mehr in den Gemeinden als Bedürfnis empfunden wird, und die Anstellung und ausreichende Besoldung von Geistlichen, Kirchendienern, Jugendpflegern und anderen kirchlichen Hilfskräften. Und wie manchen schweren Notstand gibt es in geistlichen Häusern zu lindern! Welche außerordentliche Bedeutung darum der Allgemeine Kirchenfonds für unsere Landeskirche hat, und wie dringend seine Stärkung geworden ist, ist bei den Verhandlungen der letzten Landesynode wieder aufs lebhafteste zum Ausdruck gebracht worden. Soll er doch zugleich dazu dienen, eine

größere finanzielle Bewegungsfreiheit unserer Landeskirche, die leider ein Selbststeuerungsrecht noch nicht besitzt, vorzubehalten, um sie besser in den Stand zu setzen, ihre immer wachsenden Aufgaben zum Segen der Wohlfahrt unseres sächsischen Volkes in reichem Maße zu erfüllen. Freilich ist auch mit vollem Rechte das Bedauern ausgesprochen worden, wie gering bisher im Lande das Verständnis für den Allgemeinen Kirchenfonds gewesen ist, und wie wenig seine Entwicklung den berechtigten Erwartungen entsprochen hat. Mit Befürchtung muß festgestellt werden, daß der Stiftung in unserem reichen Lande in den 35 Jahren ihres Bestehens nur eine einzige namhafte Kapitalzuwendung von privater Seite zugegangen ist, und daß in einer Zeit, wo jährlich Laufende oft für recht untergeordnete Zwecke verausgabt werden, die für unsere Landeskirche wichtigste Stiftung so wenig Unterstützung gefunden hat. Mögen daher die Kirchengemeinden und namentlich ihre wohlhabenden Mitglieder der Stärkung des Allgemeinen Kirchenfonds immer mehr ihr Interesse zuwenden, und möge auch die Geistlichkeit im ganzen Lande es sich angelegen sein lassen, dieses Interesse zu beleben und das Verständnis für die Stiftung in allen Kreisen zu wecken. Die Pfingstkollekte wendet sich aber an alle einzelnen Glieder unserer Kirche mit der herzlichsten Bitte um reichliche Gaben für den Allgemeinen Kirchenfonds — zur Stärkung der kirchlichen Verhältnisse in unserem dichtbevölkerten lieben Sachsenlande. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

— Die nächste Montagsnummer unseres Blattes fällt des Pfingstfestes wegen aus. Inserate für diese Nummer müssen deshalb bereits bis Freitag vormittag 11 Uhr in unseren Händen sein, wenn sie in der Pfingstnummer, die für Veranstaltungen am Dienstag und Mittwoch in Frage kommt, erscheinen sollen.

Grabhügels in etwa 30 Zentimeter Tiefe auf eine gut erhaltene Stinbesleiche. Die Arbeiter meldeiten diesen eigenartigen Fund und wurde auf Veranlassung des Gemeindevorstandes die Amtsanwaltschaft in Tharandt benachrichtigt.

— Tharandt. Der Kirchenvorstand wählte am Montag den Pfarrer Friedrich Julius Fernbacher in Thierbach bei Pausa i. B. zum Ortspfarrer für Tharandt.

— Cossbade. Auf dem hiesigen Gelände sicherte sich die Aktiengesellschaft Hartwig u. Vogel 60000 Quadratmeter Fabrikland, das zurzeit mehreren Besitzern gehört. Auch sind weitere Landerwerbungen im Gange. Der Kaufabschluß des Areals zwischen Bergrestaurant und dem Bahnhof seitens der genannten Schokoladenfirma hängt von der Errichtung eines Gleisan schlusses ab.

— Meissen. Superintendent Grieshammer ist zum Oberkirchenrat ernannt worden.

— Dippoldiswarde. Auch ein Opfer des Bankrottes ist der Viehhändler Rosenkranz von Leuben geworden, über dessen Vermögen in den letzten Tagen des Konkursverfahrens eröffnet wurde. Rosenkranz soll durch den Krach um etwa 39000 Mk. gekommen sein.

— Pirna, 20. Mai. Von den beiden auf dem Neubau der Elbzentrale verschütteten Arbeitern wurde in der vergangenen Nacht kurz vor 12 Uhr der circa 20 Jahre alte unverheiratete, aus Sebnitz gebürtige Arbeiter Klemm als Leiche geborgen. Der Tod muß nach ärztlichen Aussprüche infolge Erstickung bald nach dem Einsturze der Schuttmassen eingetreten sein. Die Rettungsarbeiten nach dem ebenfalls verschütteten Arbeiter Schuster werden noch fortgesetzt; jedoch muß dies sehr vorsichtig geschehen. Es ist fast keine Aussicht vorhanden, den unter Gebälk Begrabenen noch lebend zu bergen. Wie weiter gemeldet wird, ist Montagabend in der 9. Stunde der zweite der beiden auf dem Neubau der Elbzentrale verschütteten Arbeiter Namens Schuster aus Dresden, mit dem Gesichte auf der Erde liegend, tot aufgefunden worden. Schuster war verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder.

— Ramez, 20. Mai. Ein schweres Verbrechen wurde in benachbarten Grünewald an der preussischen Grenze verübt. Einbrecher drangen in das abseits von der Straße gelegene Gehöft des Halbhöfners Stoyan und verletzten die Ehefrau des Stoyan schwer durch Schläge auf den Kopf. Dem heimkehrenden Ehemanne öffnete die Frau nicht, weshalb dieser Nachbarn herbeirief. Die Frau lag mit schweren Kopfverletzungen leblos auf dem Fußboden. Das Bett war durchwühlt. Das von den Verbrechern gesuchte Geld war ihnen aber nicht in die Hände gefallen. Die Mörder sind entkommen. An dem Auskommen der Frau wird gezweifelt. Das Ehepaar Stoyan ist hochbetagt und kinderlos.

— Golditz, 21. Mai. Beim Abwalzen eines Feldes geriet der auf dem nahen Rittergute Hohnbach in Stellung befindliche 17 Jahre alte landwirtschaftliche Volontär Otto Drede aus Charlottenburg unter die fünf Zentner schwere eiserne Ringwalze, wobei er tödlich verunglückte.

— Wurzen, 20. Mai. Im Bernsdorfer Walde fanden drei Handwerksburschen den Leichnam eines unbekanntes gutgekleideten, über 40 Jahre alten Mannes. Infolge hochgradiger Verwesung mußte die Eingrabung an Ort und Stelle erfolgen.

— Borna, 20. Mai. Als Gesiern abend der 43 Jahre alte Schachmeister Wilhelm Danz vom Abraumberg bei dem Schachte „Dora und Helene“ in Großhölzen auf dem Rade nach Hause fuhr, wurde er auf der Chaussee nach Borna von drei noch nicht ermittelten Männern überfallen und durch Messerstiche in den Kopf und in die Brust so schwer verletzt, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte wurde erst heute früh von einem Passanten aufgefunden und zu einem in nächster Nähe wohnenden Arzte gebracht. Nach Anlegung von Notverbanden ist der Verletzte nach dem Leipziger Krankenhaus übergeführt worden.

— Leipzig. Die Einnahmen des Margaretens-Volkfestes Leipzig 1912 werden in unterrichteten Kreisen auf rund 200000 Mark geschätzt. Davon sind allerdings noch die Ausgaben zu kürzen, die bei dem Umfange der diesmal getroffenen Veranstaltungen weit höher sein dürften als am Margaretentage im Februar 1911. — Amtshauptmannschaft und Bezirksausschuß sowie eine Anzahl von Banken und Zeitungen rufen für das durch eine Windhose schwer geschädigte Dorf Schlis bei Taucha zu einer öffentlichen Sammlung auf, deren Ertrag nach der Bedürftigkeit und Höhe der einzelnen Schäden an die Geschädigten verteilt werden soll.

— Zwissau. Herr Privatier Louis André und Frau begingen die diamantene Hochzeit. — Der vermifste Eisenbahn-Oberassistent Arend von hier wurde im Filzteil bei Schneberg ertrunken aufgefunden.

— Lugau. Das achtjährige Töchterchen eines hiesigen Lehrers hatte Stengel von Löwenzahn für Seifenblasen benutzt und sich dabei eine Blutvergiftung zugezogen, an der das Kind unter qualvollen Schmerzen starb.

— Ruchbach i. B. In einem hiesigen Gasthause wetteten drei Bauernknechte um 10 Kronen, daß sie innerhalb zweier Stunden jeder drei Liter Schnaps trinken könnten. Sie verloren jedoch die Wette. Einer der Knechte starb, nachdem er 2 1/2 Liter getrunken hatte, die beiden andern mußten, obwohl sie noch nicht ganz 2 Liter getrunken hatten, ins Spital gebracht werden, wo einer inzwischen gestorben ist, während das dritte Opfer der unsinnigen Wette schwer krank darniederliegt.

Rästel-Ecke.

Hieroglyphen.



Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe. Die Vokale sind zu ergänzen.

Ankündigungen für Pfingsten

wie

Familien-Anzeigen
Öffentliche Veranstaltungen
Konzerte Ballmusiken
Etablissements-Empfehlungen

usw.

bitten wir im Interesse guter Satz-
ausführung und Platzierung

rechtzeitig aufzugeben.

Die

Pfingstfestnummer

die während fünf Tagen:

Sonnabend bis Mittwoch

aufliegt, erscheint wie üblich
Freitag abend.

Außerster Schluss der Anzeigen-
Annahme für diese Nummer
Freitag vormittag 11 Uhr.

— Für die Donnerstag, den 23. Mai 1912, nachmittags 7 1/2 Uhr, stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatskammer ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1) Mitteilungen, 2) Besuch des Vereins für Naturkunde und Ueberweisung eines Sammlungsraumes, 3) Legung von Fernsprechtabeln in hiesiger Stadtflur betr., 4) Einladung zur Hauptversammlung des Haftpflichtversicherungs-Verbandes Meissen. Hierauf in geheimer Sitzung 5. ein Abgabenerlaßgesch.

— Postdienst zu Pfingsten. Am ersten Feiertage findet im Ortsbezirk (Wilsdruff) außergewöhnlich früh eine Geld- und Paketbestellung statt. Im Landbezirkbezirk ruht an diesem Tage wie gewöhnlich die Bestellung gänzlich.

— Die Feier des Geburtstages unseres Königs findet in hiesiger Schule infolge des am Freitag wegen der Pfingstferien erfolgenden Schulschlusses bereits an diesem Tage vormittags 10 Uhr im Prüfungszimmer statt. Nachmittags folgt sodann das Festessen im Hotel weißer Adler, während sich am Sonnabend, dem eigentlichen Geburtstage, früh 7 1/2 Uhr der übliche Bedarf und vormittags von 11 1/2 bis 12 Uhr die Plagmuffel auf dem Markte anschließt. Die Einwohnerschaft möge an diesen Tagen ihre Teilnahme durch Besetzen der Häuser in reichem Maße zum Ausdruck bringen. — Der diesjährige öffentliche Königskommers des Militärvereins soll eingetretener Verhältnisse halber als Nachfeier mit der Monatsversammlung am 1. Juni im Schützenhause abgehalten werden.

— Wetterausichten für heute: Nordwestwinde, wolfig, kühl, zeitweise Regen. Luftwärme gestern Mittag, 21° + C.

— Mohorn. Ein eigenartiger Fund hält die Gemüter der Einwohner in begrifflicher Aufregung. Am 6. Mai waren zwei Arbeiter damit beschäftigt, ein Grab einzufriedigen. Bei dieser Gelegenheit stießen sie bei Ausarbeitung des

Bezirks
linter
Zahlen-

(Für Einlen

Das
lassen, da
druff eine
der fragli
Bemerkun
schaffliche
und uns
in der Ber
geworden.
liberale P
und beide
großer M
schieren, o
gut fürs
des Bunde
dieser gro
trennt man
undeutliche

Bei d
dauern, d
faulen Gi
Kampf gef
feitig mist
schlaue Fei
wenn das
Beschweru
so aus Ver
ausgezogen
Nun gibt
Götter zu
machen so
Eiern —

Ins
schwache
Einladung
wo nur
waren und
Sonntagn

Iduc

Gross
Blus
Kind
Kind
Kind

Strohhu
Spa
für Blo
Fisc
Hand

Man be
Sc

10- bis

zu 4% an 1.
auf Landgut
ober 1. Jul
Nferten unter
vedition dies
Zebten.